

Réactions des responsables politiques à la remise de l'« Appel de la jeunesse française et allemande aux responsables politiques »

Reaktionen der Politik nach der Übergabe des „Appell der deutschen und französischen Jugend an die Politik“

Mo 08.07.2013

Gastbeitrag von Bundesfamilienministerin Kristina Schröder und der französischen Jugendministerin Valerie Fourneyron

Folgender Gastbeitrag von Kristina Schröder, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und Valerie Fourneyron, französische Ministerin für Jugend, Sport, Volksbildung und Vereinswesen erschien am 6. Juli 2013 in "Dernières Nouvelles d'Alsace":

50 Jahre Deutsch-Französisches Jugendwerk: Die Jugend als Herzstück der Europäischen Integration

Beim Abschluss des Elysée-Vertrages trieb Staatspräsident Charles de Gaulle und Bundeskanzler Konrad Adenauer der gemeinsame Wunsch nach Versöhnung und Frieden in Europa an. Heute können wir deshalb zum 50jährigen Bestehen des Deutsch-Französischen Jugendwerkes (DFJW) eine einzigartige Erfolgsgeschichte feiern. Als die beiden Architekten der Deutsch-Französischen Freundschaft ein Jugendwerk ins Leben riefen, war ihr gemeinsames Ziel, die gegenseitige Achtung und das Vertrauen zwischen den beiden Völkern neu entstehen zu lassen. "Nie wieder Krieg", war ihre gemeinsame Losung. Diese Hoffnung hat sich erfüllt: Das Deutsch-Französische Jugendwerk hat Freundschaften zwischen Deutschen und Franzosen wachsen lassen und so nach Jahrhunderten, die von Feindschaft und Krieg zwischen unseren Ländern geprägt waren, zu dauerhaftem Frieden und Zusammenhalt beigetragen.

Das Ziel der Versöhnung ist erreicht, doch die Arbeit des DFJW ist damit nicht weniger wichtig: Gerade in Zeiten, in der die Krise die EU und ihre Bürger erschüttert, ist es unverzichtbar, dass die Menschen ein Zugehörigkeitsgefühl und eine gemeinsame Perspektive entwickeln können. Vor diesem Hintergrund spielt das DFJW auch heute eine wesentliche Rolle für junge Menschen auf beiden Seiten des Rheins und stärkt die Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern. Den 50. Geburtstag des DFJW wollen wir deshalb zum Anlass nehmen, gemeinsam daran zu erinnern, dass es Bürgerinnen und Bürger waren, dank derer die Freundschaft zwischen unseren Ländern entstehen und wachsen konnte. Diese Menschen halfen, eine einzigartige und möglicherweise auch für andere konfliktreiche Regionen dieser Welt inspirierende Verbindung zu schaffen.

2 / 4

Hier können wir für die Gestaltung der Zukunft Europas anknüpfen. Wir als Jugendministerinnen sind überzeugt: Europas Zukunft hängt von den Zukunftsperspektiven der Jugend in Europa ab. Und wer, wenn nicht die Jugend selbst, ist besser geeignet, sich für die Zukunft eines Europas einzusetzen - eines Europas, das die Bedürfnisse der Jugend ernst nimmt und seine Politik danach ausrichtet?

Seit einem halben Jahrhundert bietet das DFJW jungen Menschen Möglichkeiten, sich zu bilden, sich auszutauschen, mitzugestalten und ihren Weg zu finden. Damit fördert das DFJW Schlüsselkompetenzen wie interkulturelle Bildung und Mobilität, die in der heutigen Zeit unabhängig von der sozialen Herkunft für alle zugänglich sein müssen. Mit der Unterstützung von 7.000 Partnern, die Spezialisten im Projektmanagement sowie im Bereich Bildung und Jugend sind, hat das DFJW seit 1963 mehr als acht Millionen jungen Menschen einen Aufenthalt im Partnerland ermöglicht: um ein Praktikum zu machen, an einer Sportveranstaltung teilzunehmen, eine Sprache zu erlernen, einen kulturellen oder sportlichen Austausch zu erleben, sich weiterzubilden oder ein Berufsprojekt zu verwirklichen. 300.000 subventionierte Treffen und Austauschprogramme bereichern darüber hinaus den Werdegang der Teilnehmenden, die bei den Begegnungen nicht nur "das Fremde" entdecken, sondern auch die eigene Kultur verstehen lernen.

Das DFJW hat es geschafft, dabei mit der Zeit zu gehen und Angebote immer wieder an veränderte Bedürfnisse und Rahmenbedingungen anzupassen. So gehen beispielsweise Programme zur Förderung der Mobilität junger Menschen in Europa, allen voran Erasmus, direkt aus der einzigartigen und ursprünglichen Mission des DFJW hervor. Mit der Aufstockung der Haushaltsmittel für das DFJW um zehn Prozent, eine wichtige Entscheidung der deutschen und der französischen Regierung in finanzpolitisch schwierigen Zeiten, unterstützen wir die nachhaltige Weiterentwicklung des DFJW.

Interkulturelle Begegnungen helfen Menschen, einen Raum für gemeinsame Erinnerungen zu schaffen und sich gemeinsamer Werte bewusst zu werden. Das DFJW ist nicht nur wesentlicher Teil der deutsch-französischen Beziehung, es ist auch sein Motor. Es ist eine Inspirationsquelle für Europa, denn nur durch Vertrauen und ständigen Dialog zwischen und mit den jungen Menschen werden wir einen gemeinsamen Raum schaffen, der allen Bürgerinnen und Bürgern nachhaltige Zukunftsperspektiven bietet.

3 / 4

Sur les réseaux sociaux / In sozialen Netzwerke

-
- 

Valérie Fourneyron @mfourneyron 5 Juil
Nous avons reçu l'Appel des jeunesses franco-allemande pour les 50 ans de @ofaj_dfjw @schroeder_k pic.twitter.com/ntCcfrt9Fc
[Voir la photo](#)
-
- 

Valérie Fourneyron @mfourneyron 5 Juil
[@ofaj_dfjw](#) [@schroeder_k](#) Un bel anniversaire consacrant l'amitié franco-allemande #avenir #jeunesse #Europe
pic.twitter.com/KUJXd8h4jd
[Voir la photo](#)
-
- 

Valérie Fourneyron @mfourneyron 5 Juil
A la Mutualité pour fêter les 50 ans de [@ofaj_dfjw](#) ! #Jeunesse, #mobilité, amitié franco-allemande
[Ouvrir](#)
-
- 

Kristina Schröder @schroeder_k 5 Juil
Auf dem Weg nach Paris zum 50jährigen Jubiläum des Deutsch-Französischen Jugendwerk #DFJW.
[Ouvrir](#)
-



Anika Kohl und Martin Besnier übergeben das „Appell der deutschen und französischen Jugend an die Politik“ an der Ministerinnen Valérie Fourneyron und Dr. Kristina Schröder.

Anika Kohl et Martin Besnier remettent l' « Appel de la jeunesse française et allemande aux responsables politiques » aux Ministres Valérie Fourneyron et Kristina Schröder.